

NFL, Football

Beitrag von „Besserwisser“ vom 15. Dezember 2023, 13:13

[Zitat von peter stocker](#)

[Zitat von Heat](#)

Naja, sie leisten sportlich phänomenales, akademisch darf man das bezweifeln. Mein Chef ist ein ehemaliger College Teacher und er hatte einige Sportler bei sich in den Kursen. Ja, die Jungs & Mädels müssen ihre Kurse bestehen, damit sie weiter ihren Sport ausüben dürfen, es wird aber auch alles dafür getan, dass sie bestehen. Das fängt bei Nachhilfe durch die Lehrer an, bis hin zu Anrufen von Ehemaligen & Gönnern beim Leiter der Schule, die für die Spieler "Werbung" machen (kann sich jeder vorstellen, was damit gemeint ist).

Dazu muss man wissen, dass das akademische Niveau an den Uni's in den USA bei weitem nicht an das in Deutschland heranreicht. Ich kenne ein paar Leute, die in den USA studiert haben und die sprechen davon, dass die Kurse auf Abitur Niveau liegen. Das hat auch mein Chef bestätigt, das Niveau ist schon geringer. Dafür ist aber auch die Ausbildung der Leute, gerade der Sportler, die meist nur durch den Sport durch die High School kamen, schlechter.

Trotzdem bin ich bei dir, der Schritt, dass Sportler an den Uni's Geld verdienen dürfen, war überfällig. College Sport druckt Geld, nicht umsonst werden Coaches dort besser bezahlt als in der NFL. Nun bekommen die Sportler auch einen Stück des Kuchens ab, wenn sie durch Leistung für Verkäufe der Trikots sorgen oder einen Vertrag bei den großen Ausrüstern bekommen.

Man darf auch nie vergessen, die durchschnittliche Karrieredauer in der NFL liegt bei 3.3 Jahren, da musst du dir dringend ein gesundes Polster aufbauen, damit du dich und deine Familie finanzieren kannst. Da kannst du es dir eigentlich gar nicht leisten die Jahre am College ohne Geld zu bleiben. Wobei man auch hier sagen muss, das richtig gute Geld verdienen auch nur die, die später in der NFL gut verdienen werden.

Alles anzeigen

Guter, differenzierter Beitrag.

Zum Niveau an den Colleges muss man unterscheiden. Es gibt insgesamt weit über 2000 Colleges in den USA.

Das Niveau der Top 200 ist schon relativ hoch, an den Ivy League Schulen wahrscheinlich wesentlich höher als bei uns.

Das erkennt man unter anderem auch an der acceptance rate, die bei diesen Unis zwischen 3 und 60 Prozent liegt.

Dass die Sportler Privilegien haben ist nachvollziehbar.

Sie sind teilweise tagelang auf Reisen, bringen der Uni viel Geld und die allermeisten werden nach Abschluss keinen Cent mehr mit ihrem Sport verdienen. Vor allem im Football gibt es unzählige Studenten, die mit weitreichenden gesundheitlichen zu kämpfen haben. Ich empfehle da die Doku student athletes, die bestimmt noch irgendwo zu finden ist (lief mal auf arte).

Erwähnen sollte man aber auch noch, dass es außer den beiden Top-Sportarten Football und Basketball noch etliche andere Sportarten gibt, die leider nicht so im Fokus der Öffentlichkeit stehen und wo die Athleten ebenso großartiges leisten.

Auch viele deutsche Spitzensportler nutzen dieses System, um ihre sportliche und akademische Ausbildung unter einen Hut zu bringen.

Alles anzeigen

Leichtathletik und Schwimmen bspw. sind nur über die Unis auf Topniveau zu halten. Aber entscheidend ist tatsächlich die Frage was mit den "Verlierern" dieses Systems passiert. Nicht wenige landen im Sozialsystem.